

Portrait von Timye Vater: Persik Mutter: Sada Bint Moulouki

Ihr Vater Persik ist einer der bekanntesten Distanzvererber aus Frankreich. Er hat 321 Nachkommen, davon sind 164 Vollblutaraber. Zudem war er das erste und bis heute einzige Pferde, das den 130km Distanzritt von Florac zweimal gewinnen konnte. Florac gilt als der härteste und anspruchsvollste Ritt in Europa. Leider ist dieser Jahrhunderthengst der arabischen Leistungszucht in diesem Jahr im Alter von 32 Jahren gestorben.



Bei diesen Vorfahren und Geschwistern (Kamaya und Dynamit) ist es nicht verwunderlich, dass Timye auch ein sehr routiniertes und erfolgreiches Distanzpferd ist. Sie hat als Eigenleistung bis jetzt 1300km (um sich etwas darunter vorstellen zu können ist das etwa die Distanz von Zürich / Schweiz nach Malaga / Südlichste Spitze von Spanien) in der Distanzwertung erritten und war das letzte Jahr (2001) 11. fleissigstes Distanzpferd in der Schweiz mit 339 km. Mit ihr gelang meiner Freundin und mir innerhalb von anderthalb Jahren alle für die Lizenz benötigten Qualifikationsritte zu absolvieren, was 6 gestaffelte Ritte bedeutet. Auch letztes Wochenende kam ein neuer Erfolg hinzu, da belegte sie mit mir in der Hauptprüfung von Laufen BL im 70km EVG den 2.Platz. Der allergrösste Erfolg finde ich persönlich, dass Timye noch nie ausgeschieden oder disqualifiziert wurde.

Timye war von allem Anfang an ein liebevolles Pferd mit viel Motivation und einer bis heute ungebremster Lauffreudigkeit ohne irgendwelche Unarten. Vor allem in neuster Zeit zeigt sie, dass sie ein top Allrounder ist, ob in der Dressur, im Springen, in Gymkhanas, bei Patroillienritten, bei Wanderritten oder natürlich beim Distanzreiten belegt sie gute Ränge auch gegen Warmblutkonkurrenz. Ihre Zuverlässigkeit und ihre menschenbezogene Art wird von allen geschätzt und ich kann sie so guten Gewissens einem 13 Jährigen Mädchen Namens Carmen Nägeli zur Pflege und zum reiten anvertrauen.

Timye liebt es unterwegs zu sein und Anhänger fahren bereitet ihr allezeit grosse Freude. Da sie bei der vorhergehenden Besitzerin schon in den Distanzreitersport eingeführt wurde und alle Qualifikationen schon besass lag es auf der Hand, dass ich auch einmal an einem Distanzritt mitmachen wollte. Und so kam es, dass ich die Distanzreiterei und alles was dazu gehört dank meiner Stute kennen lernen durfte. So wurde dieser eher junge Sport meine absolute Leidenschaft und daher möchte ich Euch heute einen kleinen Einblick dazu geben. Denn nicht nur die „Arabitis“ ist eine schöne Krankheit sondern auch der Distanzsportvirus.